

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

5.2.1917 (No. 35)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 35

Montag, den 5. Februar 1917

60. Jahrgang

Expedition:  
Karlshöhe, Straße Nr. 14  
Telefon Nr. 953 und 954,  
Postfach Nr. 2515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal geteilte Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung, unangesehener Besetzung und Kontaktobernahme fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Seeverkehr, Auslieferung, Poststreik, Verweigerung im eigenen Bereiche oder in denen unserer Korrespondenten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in telephonischer Mitteilung oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Druckfäden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben, und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Beschädigung übernommen.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 5. Februar.

#### Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland durch Amerika.

W.L.B. Berlin, 4. Febr. (Nichtamtlich.) Reuter meldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ausgesprochen. Der Präsident Wilson hat im Kongress davon Mitteilung gemacht. Dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff seien die Pässe ausgestellt worden. Der amerikanische Botschafter Mister Gerard sei angewiesen worden, Deutschland zu verlassen.

Eine Bestätigung dieser Meldungen liegt hier an amtlicher Stelle noch nicht vor, jedoch wird ihre Wichtigkeit nicht bezweifelt.

Washington, 3. Febr. Eine Meldung des Reuterischen Bureaus besagt, H. W. L. B.

Wilson erinnerte in seiner Botschaft an den Kongress an die amerikanische Note an Deutschland vom 8. April nach der Torpedierung der „Sussex“, hierauf an Deutschlands Antwort vom 4. Mai und die Antwort Amerikas vom 8. Mai, in der die deutschen Zusicherungen angenommen wurden. Wilson sagte, Deutschland habe diese Note nicht beantwortet. Hierauf zitierte Wilson aus dem deutschen Memorandum vom 31. Januar und sagte:

„Angehts dieser Erklärung, die plötzlich und ohne vorherige Andeutung irgendwelcher Art vorzüglich die formellen Versicherungen, die in der deutschen Note vom 4. Mai gegeben wurden, zurückzieht, bleibt der Regierung der Vereinigten Staaten keine andere Wahl, die sich mit der Würde und der Ehre der Vereinigten Staaten vereinbaren läßt, als den Weg einzuschlagen, den sie in ihrer Note vom 8. April für den Fall ankündigte, daß Deutschland seine U-Boots-Methode nicht aufgeben wollte. Ich beauftragte deshalb Rausing, Bernstorff mitzuteilen, daß die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen sind, daß der amerikanische Botschafter in Berlin sofort abberufen werde und daß Bernstorff die Pässe ausgehändigt werden.“

Trotz dieses unerwarteten Vorgehens der deutschen Regierung und dieses plötzlichen tiefbedauerlichen Widerrufs ihrer unserer Regierung gegebenen Versicherungen in einem Augenblick der kritischsten Spannung in den zwischen den beiden Regierungen bestehenden Beziehungen weigere ich mich zu glauben, daß die deutschen Behörden tatsächlich das zu tun beabsichtigen, wozu sie sich, wie sie uns bekannt gegeben haben, berechtigt halten. Ich bringe es nicht über mich zu glauben, daß sie auf die alte Freundschaft der beiden Völker oder auf ihre formellen Verpflichtungen keine Rücksicht nehmen und in mutwilliger Durchführung eines unarmbrügerigen Flottenprogramms amerikanische Schiffe und Menschenleben vernichten werden. Nur wirkliche offenkundige Taten von ihrer Seite können mich das glauben machen. Wenn mein eingewurzelt Vertrauen in ihre Besonnenheit und ihre kluge Umsicht sich unglücklicherweise als unbegründet herausstellen sollte, wenn amerikanische Schiffe und Menschenleben in nachlässiger Überretung des Völkerrechts und der Gebote der Menschlichkeit geopfert werden sollten, so werde ich den Kongress um die Ermächtigung ersuchen, die Mittel anzuwenden zu können, die notwendig sind, um unsere Seeleute und Bürger bei der Verfolgung ihrer friedlichen Unternehmungen auf dem offenen Meere zu schützen.

„Ich kann nicht weniger tun, ich nehme als ausgemacht an, daß alle neutralen Regierungen denselben Weg einschlagen werden. Wir wünschen keinen kriegerischen Konflikt (wörtlich: hostile Conflict) mit den deutschen Regierung. Wir sind aufrechte Freunde des deutschen Volkes und wünschen ernstlich den Frieden mit der deutschen Regierung zu erhalten, die sein Sprachorgan ist. Wir werden nicht glauben, daß sie uns feindlich gesinnt sind, außer wenn es soweit kommt, daß wir glauben müssen, und

wir beabsichtigen nichts anderes als eine vernünftige Verteidigung der unabweisbaren Rechte unseres Volkes. Wir haben keine egoistischen Absichten. Wir suchen nur den unratigen Grundrissen unseres Volkes treu zu bleiben, unser Recht auf Freiheit, Gerechtigkeit und ein unbelästigtes Leben zu schützen. Das sind Grundlagen des Friedens, nicht des Krieges. Möge es Gott fügen, daß wir nicht durch Akte vorfälliger Ungerechtigkeit von seiten der Regierung Deutschlands dazu herausgefordert werden, sie zu verteidigen.“

### Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 3. Febr., vormittags. (Amtlich.) Von keinem der Kriegsschauplätze sind Ereignisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 3. Febr., abends. (Amtlich.) An der Somme und an der Aa zeitweise starkes Feuer.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 4. Febr., vormittags. (Amtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei unsichtigem Frostwetter war der Artilleriekampf zwischen Lens und Arras und von Serres bis zum St. Pierre-Bast-Walde lebhafter als in den Vortagen.

Nördlich der Aa greifen die Engländer unsere Stellungen nach Trommelfeuer um Mitternacht an. Während nördlich von Neu Lacourt die Angriffe scheiterten, gelang es nahe dem Flußufer einer Abteilung, in unsere vordersten Gräben zu dringen.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nordöstlich von Pont-à-Mousson und nördlich von St. Mihiel waren eigene Erkundungsvorstöße erfolgreich.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Kämpfen, die sich vormittags trotz strenger Kälte an der Aa entwickelten, wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen.

An der

Front des Generalobersten Erzherzog

Joseph

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmar-

schalls von Mackensen

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Außer Feuerüberfällen bei Monastir, sowie zwischen Bardar und Doiran-Sec nichts Wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.) Abendbericht.

Zwischen Aaere und Somme lebhafteste Artillerietätigkeit.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

W.L.B. Wien, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird

verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Velas an der ungarischen Ostgrenze schlugen unsere

Sicherungsgruppen einen Vorstoß russischer Abteilungen

zurück.

Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein italienischer Flieger belegte ohne neunenswerten

Schaden anzureichten Rabresina mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 4. Febr. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereiche der f. u. f. Streitkräfte nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Ohrida-Sees griffen unsere Truppen

feindliche Erkundungsabteilungen mit Feuer an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

von Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.L.B. Sofia, 3. Febr. Generalstabsbericht vom 3. Februar. Mazedonische Front: An der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit. In der Gegend von Bitolia und an der Struma Feuerwechsel zwischen Wachabteilungen. Im Bardartal lebhafteste Fliegerstätigkeit.

Rumänische Front: Feuerwechsel zwischen den Posten zu beiden Seiten des St. Georges-Armes.

W.L.B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.) Am 2. Februar abends haben mehrere unserer Marineflugszeuge Furnes und Abinkerke ausgiebig mit Bomben belegt. Die Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 4. Febr. (Amtlich.)

Der Kaiser hat sich zum Besuche des Königs der Bulgaren am 3. d. Mts. mit großem Gefolge, unter denen sich auch der bulgarische Bevollmächtigte Oberst Gantschew befand, nach Pöstyes in Ungarn begeben, wo der König zur Kur weilte. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Hotel Theodor-Balast wurde der Kaiser von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. In der Halle des Hotels hatten sich die Spitzen der Behörden und die Vadedirektion, sowie eine größere Anzahl rekonvaleszenten Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee versammelt. Der Kaiser sprach jeden einzelnen an, sowie den Bruder des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza. Hierauf begab sich der Kaiser zu den Wohnräumen des Königs der Bulgaren, der ihn mit seinem Bruder, dem Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha vor dem Eingang herzlich begrüßte. Die beiden Monarchen konferierten mehrere Stunden allein. Anschließend fand eine Abendtafel im großen Saale des Hotels statt, an der auch die beiderseitigen Gefolge teilnahmen. Der Kaiser sah zwischen dem König und dem Prinzen Philipp, dem der Kaiser den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen hatte. Nach der Tafel wurden dem Kaiser die Damen und Herren des ungarischen Hofes vorgestellt, zu dessen Gunsten er einen goldenen Nagel in einer Nachbildung der Krone Ungarns einsetzte.

Der deutsch-norwegische Zwischenfall erledigt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt eine neue Verordnung der norwegischen Regierung wieder, die sich entschlossen hat, sich in der Behandlung der U-Boote östlich auf den schwedischen Standpunkt zu stellen, und schreibt dazu: „Hiermit hat die norwegische Unterseebootsordnung ihren gegen Deutschland gerichteten Charakter verloren, und wenn auch der deutsche Standpunkt von der norwegischen Regierung ebensowenig wie von der schwedischen Regierung voll anerkannt worden ist, so läßt sich doch die neue Verordnung ebenso wie die schwedische mit erheblichen Neutralitätsinteressen der beiden nahe am Seekriegsschauplatz gelegenen Staaten erklären.“

Die deutsche Regierung hat sich daher der norwegischen Regierung wie der schwedischen Regierung gegenüber darauf beschränkt, ihre grundsätzliche Auffassung durch eine Rechtsbehauptung aufrechtzuerhalten, ohne dieser eine praktische Folge zu geben. Damit dürfte der Zwischenfall in einer für beide Teile annehmbaren Form erledigt sein. Es ist zu hoffen, daß der furchtbare Kampf, der die Beziehungen zwischen Kriegführenden und Neutralen auf so manche harte Probe stellt, zwischen Deutschland und Norwegen keinen neuen Streitfall schafft, der nicht im Geiste gegenseitigen Verständnisses und Entgegenkommens ausgeglichen würde.“

Kopenhagen, 3. Febr. Nihans Bureau: Infolge der

Einstellung des gesamten Postverkehrs Lehnen sämtliche Banken in Dänemark vorläufig die Einföhrung englischer, französischer, italienischer und amerikanischer Schecks ab.

Nach einer Wittermeldung haben auch die Göteborger Dampfer die Fahrten nach England eingestellt. Über 1000 Seeleute sind bereits ohne Arbeit. Da der Postverkehr nach England vollständig unterbrochen ist, sind in Göteborg schon mehrere tausend für England bestimmte Postfäde aufgestapelt. (W. B.)

Kopenhagen, 3. Febr. Nachrichten aus Schiffsahrtkreisen zufolge ist zwischen Stagen und der norwegischen Küste ein Minenfeld beobachtet worden. Es soll englischen Ursprungs sein. (W. B.)

Christinia, 3. Febr. Hier verlautet, daß die Seeleute von Dampfern, die für England bestimmt sind, streiken und sich weigern, abzufahren. Die Reeder befürchten, daß diese Bewegung einen größeren Umfang annehmen wird. (W. B.)

Saag, 3. Febr. Das Korrespondenzbureau teilt mit, daß die Ausführung von Margarine nur zeitweilig

wegen der Schwierigkeiten zur See verboten wurde, und daß an ein Ausfuhrverbot für alle Lebensmittel nicht gedacht werde. (B. B.)

**Kutterbau, 2. Febr.** Der Dampfer „Nieuwe Wierdam“ der Holland-Amerikaner, der vorgeföhrt von hier nach New York abgefahren ist, ist heute zurückgekehrt. Die beiden Schlepper „Zwarte-See“ und „Witte-See“, die den Dampfer „Westerdijf“ aus England abholen sollten, sind nicht abgefahren. (B. B.)

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 5. Februar.

**Badisches Staatsschuldbuch.** Ende Januar 1917 betragen die Eintragungen in das Staatsschuldbuch 46 987 900 M. Von der 4%igen Schuld sind 39 348 100 M., von der 3 1/2%igen 7 629 600 M. und von der 3%igen 10 200 M. eingetragen. Die Eintragungen auf Grund von Bar-einzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuchs auf 8 989 100 M.

**Abgestorbene Geb.** Es wurde aufgefunden: am 1. Januar 1917 im Zug 16 ein Handtäschchen mit Geldbeutel und 8 M. 58 Pf., abgeholt in Rastatt; am 2. Januar 1917 im Zug 1418 eine Handtasche mit Geldbeutel und 11 M. 26 Pf. und 12 Cts., abgeholt in Singen (Hohentwiel); am 6. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Freiburg (Weisgau) der Betrag von 5 M.; am 6. Januar 1917 auf dem Bahnhof in

Karlsruhe der Betrag von 3 M.; am 6. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Wörzburg-Bödingen der Betrag von 5 M.; am 7. Januar 1917 im Zug 6010 der Betrag von 37 M., abgeholt in Rastatt; am 7. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Karlsruhe der Betrag von 27 M.; am 8. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Lahr Stadt ein Geldbeutel mit 3 M.; am 10. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Mappen mit 30 M.; am 13. Januar 1917 auf dem Bahnhof in Offenburg ein Geldbeutel mit 7 M. 70 Pf.; am 14. Januar 1917 im Zug 2 ein Geldbeutel mit 17 M., abgeholt in Weisweil.

**Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.** Es haben bestanden: die Prüfung zum Postsekretär die Postassistenten Buch in Mülheim und Gatzhorn in Singen. — Ernannt sind: der Ober-Postassistentbuchhalter Grottel aus Karlsruhe zum Ober-Postassistenten in Konstanz, der Postsekretär Blesing aus Säckingen zum Ober-Postsekretär in Forstheim. — Vertreten ist: der Rang der Räte vierter Klasse dem Postdirektor Posteingang in Lahr, der Charakter als Rechnungsrat dem Ober-Postsekretär Seidel in Offenburg, der Charakter als Postsekretär dem Ober-Postassistenten Wilhelm in Konstanz und Herrmann in Lahr, der Charakter als Telegraphenassistent dem Ober-Telegraphenassistenten Trost in Rastatt, der Titel „Ober-Postassistent“ dem Postassistenten Böhm in Lahr. — Entmündigt angestellt: sind die Postassistenten Schaub aus Rastatt in St. Blasien, Schwarz aus Ebringen-Walden in Singen und Weiss aus Ebringen in Säckingen. — Veretzt sind: der Postdirektor Postfach von Rastatt nach Karlsruhe 2. der Postassistent Postfach von St. Blasien nach Rastatt. — In den Ruhestand tritt: der Telegraphenassistent Friede in Lahr. — Auf dem Tode der Ehre gefallen sind: die Postassistenten Ditzinger in Lahr und Weide in Offenburg.

### Aus der Pfalz

**Geb. Oberfinanzrat Sahm.** Unter Teilnahme einer großen Anzahl Leidtragender wurde am Samstag auf dem hiesigen Friedhof der Geb. Oberfinanzrat Sahm zur letzten Ruhe bestattet. In Geb. Oberfinanzrat Sahm ist ein Beamter von hervorragender Pflichttreue und Tüchtigkeit heimgegangen, dessen Verlust in weiten Kreisen schmerzliche Anteilnahme erweckt. Er war 1848 zu Bruchsal geboren und im Jahre 1871 in den badischen Staatsdienst eingetreten, dem er über 45 Jahre angehört hat. Im Jahre 1884 wurde der Verstarbene zum Finanzrat, 12 Jahre später zum Geb. Finanzrat, 1902 zum vorstehenden Rat bei der Zoll- und Steuerdirektion ernannt. Wenige Jahre darauf wurde ihm der Titel Geb. Oberfinanzrat verliehen und seit 1910 war er kollegialmäßig der Oberrechnungskammer. Geb. Rat Sahm, der zu den fernstehenden Beamten unseres Landes zählte, hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht und sich das Eisenerkreuz 2. Klasse erworben. Als begeisterter Musikfreund war der Verstarbene seit Jahren Vorstand des hiesigen Pachtvereins.

Die große Beliebtheit und Hochachtung, deren sich Geb. Oberfinanzrat Sahm erfreute, kam auch in dem warmgefühlten Nachruf zum Ausdruck, den der Präsident der Großherzoglichen Rechnungs-kammer, Wirkl. Geb. Rat Gölle, bei der Trauerfeier nach der Einsegnung durch den Geistlichen dem Entschlafenen widmete. Die Großherzogliche Oberrechnungskammer betrauert, so führte der Redner u. a. aus, in dem Verstarbenen einen von harten Pflichtbewußtsein erfüllten, gerecht denkenden Beamten, der sich in allen Stellungen, die er während seiner langen Tätigkeit im Staatsdienst bekleidete, durch kenntnisreiches arbeitsfreudiges, offenes und fränkliches Wesen aller Achtung erworben habe. Weiter sprach er von der hohen Geb. Oberfinanzrat Sahm erwarb, dem Namen des Pachtvereins, um dessen Nutzen der Verstarbene sich große Verdienste erworben habe, ferner den Orden in dem Namen des Großherzoglichen Konservatoriums der Musik, dessen Konservatorium Geb. Rat Sahm angehört hatte, und Rechnungsrat Sahm für den Artillerieband St. Barbara. Die Mitwirkung des Kommandanten des Großh. Hoforchesters und der Artilleriekapelle erhöhten den Eindruck der Feier.

**Dem Großh. Hoftheater wird uns geschrieben:** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entscheidung vom 1. d. M. angedigt befohlen gefunden, dem Postkapellmeister Fritz Cortis den Titel „Direktor der Hofoper und Hofkapelle“ zu verleihen. — Das Hoftheater bleibt von heute Montag den 5. ab für 14 Tage geschlossen. Alle Eintrittskarten sind an der Vorverkaufsstelle zurückzugeben.

**Brand im Kaffee-Rosinger.** In dem unter dem Namen „Kirche“ bekannten Abteil des Kaffees im zweiten Stockwerke des Rosinger-Kaffeehauses brach gestern nacht aus unbekanntem Grunde Feuer aus. Gemeldet wurde das Feuer um 2 Uhr 18 Min., wahrscheinlich hat es schon früher seinen Anfang genommen. Der Brand griff rasch um sich und grifferte bald auch den übrigen Teil des Kaffees. Dann schlugen die Flammen hinauf nach dem oberen Stockwerke, erfassten die Kaminen und leiteten so die Feuerbrunst auch in die benachbarten Räumlichkeiten über. Die Inhabser der Wohnungen hatten sich längt zur Ruhe begeben und schliefen zumeist, ohne zu merken, daß es in dem Hause, in dem sie sich aufhielten, brannte. Sie wurden dann von der Feuerwehre, die unter Führung ihres Kommandanten Heuser rasch erschienen war, geweckt und zum Teil unter schwierigen Umständen über die Dächer gerettet. Die Vorarbeiten wurden durch den herrschenden Frost sehr erschwert, das Wasser, das an den Mauern herabrieselte, gefror zu arden Eisapfen. Gegen 5 Uhr war die Gefahr der weiteren Ausbreitung des Feuers beseitigt. Der Schaden ist sehr groß. Es wird jedoch möglich sein, den Wirtschaftsbetrieb wieder zu erhalten, da die meisten Räume, der bauliche Saal, der Gartenhof, der Kapitelsaal, das Konfektzimmer gar nicht durch das Feuer getrieben haben, die „Kaiserstube“ wurde durch die beim Löschen herabströmenden Wasserfluten schwer beschädigt.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

### Todes-Anzeige.

Am 3. d. M., vormittags 1/2 5 Uhr, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit sanft und gottergeben mein teurer Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

## Geb. Hofrat Josef Hermann Schmalz

Gymnasiumsdi rektor a. D.

im Alter von 70 Jahren.

Freiburg, Waldkirch, Rastatt, Karlsruhe, Burus (N.-Am.), Vöhrenbach, den 3. Februar 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

- |  |   |
|--|---|
| <b>Celinda Schmalz</b> geb. Baumgärtner  | <b>Robert Hönn</b> , Bezirksgeometer    |
| <b>Hedwig Hönn</b> geb. Schmalz          | <b>Bernhard Götzmann</b> , Rechtsanwalt |
| <b>Gertrude Götzmann</b> geb. Schmalz    | <b>Hugo Hoffmann</b> , Finanzamtmann    |
| <b>Mathilde Hoffmann</b> geb. Schmalz    | <b>Sophia Schmalz</b> geb. Seethoff     |
| <b>Hermann Schmalz</b> , Deutscher Notar | <b>Elise Schmalz</b> geb. Dick          |
| <b>Hubert Schmalz</b> , Apotheker        | und 7 Enkelkinder.                      |

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Februar, nachmittags 1/2 4 Uhr, und das erste Seelenopfer am gleichen Tage vormittags 1/2 10 Uhr in der St. Johanneskirche statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen.

## Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Baden.** T. 988 Handelsregistereintrag Abt. A, Band II, O.-B. 468: Firma Albert Oberle in Baden. Firmeninhaber ist Albert Oberle, Kochwarenfabrikant in Baden.

Baden, 29. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Baden.** T. 986 Handelsregistereintrag Abt. A, Band II, O.-B. 469: Firma M. Baum in Baden. Firmeninhaber ist Kaufmann Alexander Baum in Baden.

Baden, 2. Febr. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** T. 984 Zum Handelsregister A, Band I, wurde heute eingetragen: In O.-B. 255, betreffend die Firma Badische-Württembergische Gasnachrichtenverteilung & Lichter in Stuttgart, Zwangsvollstreckung in Bruchsal: Der Geschäftsführer Wilhelm Richter, Fabrikant in Stuttgart ist am 31. Dezember 1916 aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist als weiterer Geschäftsführer in dieselbe eingetragen: Paul Richter, Fabrikant, in Stuttgart. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur noch zwei Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen berechtigt. Der Prokurist Julius Enrich, Kaufmann, in Bruchsal ist künftig zur Vertretung der Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer berechtigt.

In O.-B. 136, betreffend die Firma Roman Niedermann in Rastatt: daß

in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten sind Hugo Niedermann, Fabrikant in Untergrömbach und Elisabetha Niedermann, ledig allda, daß eine offene Handelsgesellschaft errichtet ist, die am 1. Juli 1916 begonnen hat, daß Elisabetha Niedermann zur Zeichnung und Vertretung der Firma nicht berechtigt ist, und daß die Prokura des Hugo Niedermann erloschen ist.

Bruchsal, 25. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht II.

**Karlsruhe.** T. 984 In das Handelsregister B, Band IV, O.-B. 24, ist eingetragen: Firma und Sitz: Max Schellberg & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Betrieb von Maschinen und die Verarbeitung von Metallen. Die Gesellschaft darf sich an Unternehmungen mit ähnlichen Geschäftszwecken beteiligen, sie erwerben oder sie vertreten. Stammkapital 100 000 Mark. Geschäftsführer: 1. Max Schellberg, Ingenieur, in Säckingen, künftig in Karlsruhe wohnhaft. 2. Friedrich Maximilian von Kallol de la Treille, vgl. Hauptmann, Mannheim-Mörfetal, derzeit in Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. August 1915 errichtet und am 22. November 1916 durch Ergänzung des Stammkapitals und Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Säckingen nach Karlsruhe geändert worden. Mehrere Gesellschafter

vertreten die Gesellschaft einzeln. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Staats-Zeitung. Karlsruhe, 30. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Karlsruhe.** T. 19 In das Handelsregister A ist zu Band V, O.-B. 152, eingetragen: Firma und Sitz: Friedr. Goldschmidt & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Friedr. Goldschmidt, Wiedenermeister, Karlsruhe, und Emil Hof, Kaufmann, daselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1917 begonnen. Wiedener, Installationsgeschäft und Metallwarenhandel.

Karlsruhe, 2. Febr. 1917. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Karlsruhe.** T. 15 In das Handelsregister B, Band III, O.-B. 45, ist zu Firma Gigarettenfabrik Roman Schmitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbevollmächtigte des Geschäftsführers Wilhelm Schmitz hier ist beendigt, an dessen Stelle ist Fabrikant Friedrich Kerlebach in Bruchsal als Geschäftsführer bestellt. Die Prokura des letzteren, Ellen gen. Stefan, geb. Heiß, in Bruchsal, Fabrikant Wilhelm Schmitz und Kaufmann Philipp Koch in Karlsruhe sind als Kollektivprokuren in der Weise bestellt, daß je zwei derselben gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.

Karlsruhe, 31. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Karlsruhe.** T. 15 In das Handelsregister B, Band IV, O.-B. 21, ist zu Firma Badische Glaswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 19. Januar 1917 ist das Stammkapital um 100 000 M. erhöht worden und beträgt jetzt 200 000 M. Dementsprechend ist der § 4 des Gesellschaftsvertrages geändert worden. Ferner ist dem § 11 des Gesellschaftsvertrages ein dritter Absatz hinzugefügt worden.

Karlsruhe, 1. Febr. 1917. Großh. Amtsgericht B. 2.

**Konstanz.** T. 116 Handelsregistereintrag zu B, O.-B. 24, Firma Hotel Palm, G. m. b. H. in Konstanz: Der Geschäftsführer Wilhelm Wappert und Paul Kus der hier sind aus der Firma ausgeschieden und an deren Stelle Direktor Jakob Weber-Schuster in Zürich 7 und Direktor Werner Eisenhut in Ravensburg als Geschäftsführer bestellt. Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung für dieselbe erfolgt nur durch beide Geschäftsführer zusammen. In A, Band III, O.-B. 140, Firma Carl Wehler in Konstanz: Die ex Kaufmann Leopold Kochmeier in Konstanz erzielte Prokura ist erloschen.

Konstanz, 25. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** T. 989 Zum Handelsregister B, Band I, O.-B. 20, Firma Brown, Boverie & Cie., Aktiengesellschaft, Mannheim,

wurde heute eingetragen: Ernst Eberenberg, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Die Prokura des Oscar H. Zugen ist erloschen.

Mannheim, 30. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht Z. 1.

**Mannheim.** T. 990 Zum Handelsregister B, Band III, O.-B. 46, Firma Raab, Rader & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Raab, Rader & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Straßburg i. E. wurde heute eingetragen: Hugo Gramer, Duisburg, und Albert Bühling, Straßburg, sind zu stellvertretenden Geschäftsführern bestellt.

Mannheim, 30. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht Z. 1.

**Mannheim.** T. 986 Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-B. 40, Firma A. Gerrel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Wilhelm Koch, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

Mannheim, 30. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht Z. 1.

**Rastatt.** T. 981 Handelsregistereintrag Abt. B, Band I, O.-B. 10: Firma Holzwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gaggenau. Die Gesellschaft ist durch Beschluss des Geschäftsführers vom 28. Januar

1917 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt: Wilhelm Weinmann in Gaggenau.

Rastatt, 2. Febr. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Schopfheim.** T. 991 Zum Handelsregister Abt. A, O.-B. 11: Eber- und Krugger Treffer und Constanzen in Wehr wurde eingetragen: Der Geschäftsführer Wilhelm Reßlin, Fabrikant, jetzt in Freiburg i. B., ist ausgeschieden.

Schopfheim, 25. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Säckingen.** T. 977 Handelsregistereintrag A, O.-B. 47, Firma Hermann Meier Wäwe in Säckingen; O.-B. 48, Firma Adolf Sauer in Ludwigsweiler a. S.; O.-B. 139, Firma Josef Wehler in Ludwigsweiler a. S. Die Firmen sind erloschen.

Säckingen, 25. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht.

**Genossenschafts-Register.** T. 13 In Genossenschaftsregister, O.-B. 17, Firma Ländlicher Creditverein Schielberg e. G. m. u. B. in Schielberg, ist eingetragen: Florian Kgmann ist ausgeschieden und an dessen Stelle als Vorstandsmittglied Landwirt Alois Reichert in Schielberg gewählt worden. Direktor ist Johann J. Rohmann; 11; stellvertretender desselben Sebestian Seibacher.

Schielberg, 29. Jan. 1917. Großh. Amtsgericht I.